

Citation style

Rösener, Werner: review of: Alain Valais (ed.), L'habitat rural au Moyen Âge. Dans le Nord-Ouest de la France. 1: Les synthèses, 2: Notices, Rennes: Presses universitaires de Rennes, 2012, in: Francia-Recensio, 2014-1, Mittelalter - Moyen Âge (500-1500), downloaded from recensio.net

First published:

<http://www.perspectivia.net/content/publikationen/francia...>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Alain Valais (dir.), L'habitat rural au Moyen Âge. Dans le Nord-Ouest de la France. Tome 1: Les synthèses. Tome 2: Notices. Préface d'Élisabeth Zadora-Rio, Rennes (Presses universitaires de Rennes) 2012, 328 et 462 p., nbr. ill. col. et n/b (Archéologie et Culture), ISBN 978-2-7535-1780-6, EUR 35,00.

rezensiert von/compte rendu rédigé par
Werner Rösener, Gießen

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines großen Forschungsprojekts, das sich mit der Entwicklung der ländlichen Siedlungen des Mittelalters im Lichte der Ausgrabungen beschäftigt, die in den Jahrzehnten vor 2000 durchgeführt wurden. Der behandelte Raum betrifft das nordwestfranzösische Gebiet, d. h. vor allem das Loire-Becken sowie Deux-Sèvres und Ille-et-Villaine. Während sich die Untersuchungen auf ungefähr 50 Siedlungen beziehen, in denen Ausgrabungen der Archäologen stattfanden, behandeln einige zusammenfassende Aufsätze allgemeine Aspekte der ländlichen Siedlungen, ihre grundlegenden Strukturen, das Alltagsleben der Bewohner und die Wirtschaftsformen in Ackerbau, Viehzucht und Handwerk. Die ländlichen Siedlungen werden in ihrer historischen Entwicklung vom 5. bis 15. Jahrhundert erfasst und geben auf diese Weise hervorragende Einblicke in das ländliche Alltagsleben, soweit die Ausgrabungen dieses umfangreiche Forschungsfeld berühren.

Im Unterschied zur deutschen Mittelalterforschung ist die französische Mediävistik viel stärker von archäologischen und siedlungsgeographischen Forschungen geprägt, was sich in vielen Werken und Aufsätzen deutlich niederschlägt. Die herausragenden Untersuchungen von Robert Fossier zur Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung der Picardie und des hochmittelalterlichen Frankreich im Allgemeinen basieren beispielsweise zu einem wesentlichen Teil auf den Ergebnissen der Siedlungsforschung und der Archäologie. Auch das 2007 erschienene exzellente Buch von Robert Fossier »Ces gens du Moyen Âge« beruht an vielen Stellen auf den Ergebnissen der archäologischen Forschung zur mittelalterlichen Epoche. Mit Berufung auf Marc Bloch und dessen Forschungen befasst er sich mit dem Alltagsleben und den allgemeinen anthropologischen, ökonomischen und sozialen Verhältnissen des Mittelalters. Fossier schildert die Menschen des Mittelalters in ihren alltäglichen Zwängen, Nöten und Freuden, wobei er sich bewusst ist, dass es in den verschiedenen Epochen und Räumen große Unterschiede in den Arbeitsverhältnissen und in den Denkformen gab.

Im ersten Band des vorliegenden Werkes zu den ländlichen Siedlungen des Mittelalters im nordwestlichen Frankreich werden zehn Aufsätze vorgelegt, die das Thema des Bandes aus verschiedener Perspektive behandeln. Frédéric Guérin »L'organisation spatiale des établissements

ruraux du Moyen Âge« beschäftigt sich in seinem grundlegenden Beitrag mit der räumlichen Verteilung der ländlichen Bauten in der mittelalterlichen Epoche. Neben den naturräumlichen Faktoren werden auch die Einflüsse der Menschen auf die Landschaft untersucht: die Spuren der antiken Welt und der Einfluss antiker Elemente. Bei den Gebäuden werden vor allem die gruppierten Gebäudeformen von denjenigen Bauelementen unterschieden, die sich in einer Streulage befinden. Neben den handwerklichen Gebäuden (Eisenschmieden, Textilhütten) stehen besonders die landwirtschaftlichen Gebäudeformen (Ställe, Zisternen, Herdstellen etc.) im Mittelpunkt der Untersuchungen zur räumlichen Anordnung der Häuser und Gebäude. Alain Valais nimmt in seinem Aufsatz »Typologie des constructions« eine Typologie der Konstruktionsformen vor und unterscheidet dabei Bauten auf Pfosten, eingetieftete Bauten und Gebäude auf Steinfundamenten.

Von der karolingischen Epoche bis zum Hochmittelalter vollziehen sich deutliche Veränderungen im Gebäudebestand und in den Konstruktionsformen. Christophe Devals »Aspects de la vie quotidienne au Moyen Âge en pays de la Loire« untersucht allgemein das Alltagsleben der mittelalterlichen Menschen im ländlichen Raum, soweit die Ausgrabungsfunde Aussagen dazu erlauben. In drei Kapiteln werden einige Hauptaspekte des alltäglichen Lebens berührt: Erstens die Gegenstände des häuslichen Bereichs, zweitens die Textilerzeugnisse sowie Ausstattungsgegenstände und drittens der Bereich der Ernährung im weitesten Sinne. Mit den Metallgeräten der ländlichen Siedlungen beschäftigt sich der Beitrag von Vincent Legros »Le mobilier métallique des habitats ruraux de la fin du Haut Moyen Âge«, wobei er alle Fundstücke seines Untersuchungsbereichs sorgfältig kommentiert und auswertet. Isabelle Moréa-Vincotte untersucht in ihrem Beitrag »Premières synthèses sur les productions céramiques de sites de consommation en milieu rurale en pays de la Loire du V^e au XV^e siècle« die Keramikfunde im Loirebecken.

Mit der Fleischernährung der ländlichen Bevölkerung befasst sich der Aufsatz von Jean-Hervé Yvinec »Premier synthèse sur l'alimentation carnée«, wobei vor allem das unterschiedliche Vorkommen von Rind, Schwein und Schaf berücksichtigt wird. Jean-François Nauleau »Le mobilier de mouture« berichtet über die Mahlinstrumente für Getreide in der mittelalterlichen Epoche, wie sie sich im Lichte der Ausgrabungen darstellen. Aufschlussreich ist besonders der Beitrag von Perrine Mane »L'agriculture et l'artisanat dans les campagnes médiévales à travers l'iconographie et les découvertes archéologiques«, der die Fundstücke aus Landwirtschaft und Handwerk im Spiegel der Bildquellen des Mittelalters beurteilt. Wandmalereien, Bibelillustrationen und Stundenbücher mit ihren instruktiven Monatsbildern beleuchten die vielfältigen Arbeitsverhältnisse der ländlichen Gesellschaft.

Alain Valais legt zum Schluss eine resümierende Bilanz der vorliegenden Ergebnisse vor, die vielfältige neue Einblicke in das Alltagsleben des ländlichen Raumes während des Mittelalters gewähren. Gleichzeitig zeigt er Forschungsperspektiven für künftige Projekte auf, die das Thema des vorliegenden Sammelbandes weiterführen können. Leider wird im Sammelband wenig Bezug auf

deutsche Forschungsergebnisse zur gleichen Thematik genommen. Allein die Arbeit von Walter Janssen zu den Wüstungs- und Siedlungsformen im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelrand, die bereits 1975 erschien, wird in diesem Kontext kurz genannt und kommentiert. Die zahlreichen Kurzberichte zu Ausgrabungen im Untersuchungsraum ergänzen im zweiten Band dieser Publikation das Bild der Siedlungs- und Lebensverhältnisse des Mittelalters im Lichte neuer Ausgrabungen und liefern aufschlussreiche Ergebnisse, die der Forschung neue Anstöße geben können.